

dauer ihre Dankbarkeit gewinnen, müssen etwas getaugt haben.... Der strammen Jesuiten-tradition verdankt das katholische Deutschland die Konserverierung der Glaubenssaat, die nach dem Winter des Nationalismus, vor allem durch Sailer's Wirken, wieder einen frischen Frühling brachte" (S. 100 f.). Die vielen genauen Nachweise, die für dieses Wirken hier geboten werden, lassen die Genugtuung des Verfassers als durchaus berechtigt erscheinen, die er in dem Vorwort in die Worte kleidet: „Daz der große Saller aufs neue und unwiderleglich als überragender Höhepunkt jener Epoche heraustritt, erfüllt den Verfasser mit ganz besonderer Genugtuung. Unser Geschlecht ist fast noch blind gegenüber der Bedeutung Sailer's, der der geistige Führer, der religiöse Meister, ja der Heilige seiner Zeitwende war und der heute noch Wegweiser sein könnte.“

B. Duhr S. J.

Geschichte

Vorgeschichte und Geschichte des Priesterkollegiums am Campo Santo. Von Emmerich David. Mit einem Bericht über die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens, einem Titelbild und sieben Tafeln. gr. 8° (73 S.) Freiburg i. Br. 1928, Herder & Co. M 1.50

Beschieden und etwas versteckt liegt zu Füßen des gewaltigen Petersdomes die deutsche Nationalstiftung des Campo Santo. Aber sie hat sich ein vorzügliches Plätzchen ausgesucht, ganz in der Nähe des Palastes und der Basilika des Papstes. Ein Mosaikbild Karls des Großen an der Außenwand lässt es uns vermuten, was Prälat David in seinem Buch erzählt: Die Stiftung geht bis auf die Zeit dieses Kaisers zurück, auf die von ihm gegründete Schola Francorum. Im Mittelalter verschwindet dieses deutsche Pilgerhospiz allerdings fast ganz für den Geschichtsforscher, da über die Bruderschaft am Campo Santo und ihre Geistlichen nur sehr wenige Nachrichten erhalten sind.

Erst im 19. Jahrhundert begann eine wahre Blüteperiode für den Campo Santo. Sie setzte damit ein, daß das Deutschtum wieder in den Vordergrund trat. Von der größten Bedeutung wurde es aber, daß die deutschen Laien selbst ein Studienheim für Priester ins Leben riefen. Mit dem Plan der Gründung ist der Name Spithöver, mit dem Ausbau der De Waals unzertrennlich verbunden. De Waal hat hier durch seinen unermüdlichen Eifer und sein seltesnes Organisationstalent ein Werk erstehen lassen, das der katholischen Wissen-

schaft und dem Deutschtum zu hoher Ehre gereicht.

Tritt man heute in das Haus mit seinen schönen Zimmern und Sälen, seiner prächtigen Bibliothek und seinem reichen Museum, wo man sich, herzlich aufgenommen, schnell heimisch fühlt, so vergibt man leicht, welche Unsumme von Arbeit es in den 50 Jahren seit Bestätigung der seihigen Statuten gekostet hat, um das zuwege zu bringen, was man hier vor sich hat: eine Stiftung, die zahlreiche Priester in ihren wissenschaftlichen Arbeiten gefördert hat und fördert, die durch die Veröffentlichungen ihrer Mitglieder zumal auf dem Gebiet der Kirchengeschichte und Archäologie Großes leistet und in ihren gelehrten Kreisen immer neue Anregung bietet, die den deutschen Pilgern in der Ewigen Stadt die wertvollsten Dienste tut.

Als am 20. und 21. April 1927 der Campo Santo zahlreiche Kirchenfürsten und Gelehrte zur goldenen Jubelfeier versammelt sah und von überallher die Glückwünsche einließen, hat der Heilige Vater selbst in seinem Schreiben die Verdienste der Anstalt um die kirchliche Wissenschaft in den lobendsten Worten hervorgehoben.

E. Raiz v. Frenz S. J.

Erzählungsliteratur

Das alte Dorf. Von Leo Weismantel. 8° (453 S.) Berlin 1928, Bühnenvolksbund-verlag. M 5.50, geb. 7.50.

In der Rhön lag das alte Dorf Sparbrot, 1859 wurde es durch Brandstiftung vernichtet. Urgroßvater und Großvater des Dichters lebten darin. Ein hellseherisches Schauen macht ihm die Vergangenheit zur Gegenwart, immer wieder wirft das visionäre Miterleben des Erzählers einen magischen Schimmer auf die anscheinend so schlicht und gegenständlich geschilderten Zustände und Menschen. Wie in jüngsten Gemälden durch Verzicht auf die Luftperspektive die Abstände im Raum aufgehoben sind, so werden im alten Dorf durch die vorwärts und rückwärts gerichtete hellseherische Schau des Dichters und seiner Gestalten die Zeiten des Urahns und Urenkels in eine Ebene zusammengerückt. In diesem geheimnisvoll klingenden Ton, der oft eine spukhafte Stimmung weckt, erzählt Weismantel von dem Dorf seiner Ahnen, „die Geschichte seines Jahres und der Menschen, die in ihm lebten“ (Untertitel). Am weitesten ausgesponnen ist die Jugendgeschichte des Pfarrers Tertullian Wolf;irdische und himmlische Liebe, Paola und Beatrice ringen in der einen Person der Würzburger Grünze heißt um seine Seele, bis er